

Wiesbaden, Kurhaus, Christian-Zais-Saal

Mittwoch, 31. Juli 2019, 20.00 Uhr

Klavier Soirée I

YULIANNA AVDEEVA · Klavier

Frédéric Chopin (1810-1849)

Mazurken op. 59, Sonate Nr. 3 h-Moll op. 58

Robert Schumann (1810-1856)

Fantasiestücke op. 12

Franz Schubert (1797-1828)

Wanderer Fantasie C-Dur op. 15 D760

Karten zu: 36,- | 30,- | 24,- Euro



„Ich spiele so, wie mein Wissen mein Gefühl erweitert.“ Yulianna Avdeeva

Als Yulianna Avdeeva 2010 als erste Russin und erste Frau nach Martha Argerich den berühmten Chopin-Wettbewerb in Warschau gewann, war das eine Riesensache. Außerdem war es auch noch das Jahr, in dem in Warschau der 200. Geburtstag Chopins gefeiert wurde, und so machte sich die Künstlerin auf an all jene Orte, an denen sie etwas über den Komponisten erfahren konnte: ins Chopin-Museum, zu seinen Denkmälern und zur letzten Wohnung der Familie Chopin. Knapp zehn Jahre später steht mit Yulianna Avdeeva nun eine gereifte Musikerin auf der Bühne, deren Chopin-Interpretationen weltweit geschätzt werden. Einladungen führen die Pianistin zur Zeit so etwa in die Suntory Hall in Tokio, zum Pittsburgh Symphony Orchestra oder in die Elbphilharmonie Hamburg. Auf dem Programm stehen neben den beeindruckenden *Mazurken op. 59* des Polen auch die letzte und bedeutendste seiner Klaviersonaten, die *Sonate Nr. 3 op. 58*. 1844 entstanden, lotet der Freigeist Chopin hier die Grenzen der Sonatenform neu aus, das Werk brennt vor romantischem Pathos und mündet im Finale in einen ungezügelten, rauschhaften Ausbruch. Als Gegenstück dazu erklingt Schuberts 1822 entstandene *Wanderer-Fantasie D760*, eines der schönsten romantischen Werke für Klavier solo überhaupt, in dem der Komponist das Hauptmotiv aus seinem eigenen Lied „Der Wanderer“ von 1816 zitiert.

Wiesbaden, Kurhaus, Christian-Zais-Saal

Mittwoch, 7. August 2019, 20.00 Uhr

Klavier für 4 Hände

ALINA & NIKOLAY SHALAMOV · 1. ARD-PREISTRÄGER 2015

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1792) *Sonate für Klavier B-Dur KV 358*

Maurice Ravel (1875-1935) *Rhapsodie Espagnol*

Johannes Brahms (1833-1897) *Walzer op. 39*

Camille Saint-Säens (1835-1921) *Danse Macabre op. 40*

Franz Liszt (1811-1886)

Ungarische Rhapsodie Nr. 2 cis-Moll S. 244,2

Karten zu: 36,- | 30,- | 24,- Euro



Wie ein Körper mit vier Armen – das Duo Shalamov

Die beiden Pianisten eines Klavierduos sollten synchron spielen und sich dennoch in der Führung abwechseln, wie es die Musik verlangt. Alina und Nikolay Shalamov beherrschen dies meisterhaft. 2009 gegründet, gewann das Duo den 1. Preis beim Internationalen Franz Schubert-Wettbewerb in Bulgarien sowie 2015 den 1. Preis des Internationalen ARD-Musikwettbewerbs in München. Auf dem Programm steht mit Mozarts *Sonate für Klavier B-Dur KV 358* eine frühe Originalkomposition für Klavier zu vier Händen. Der Komponist hatte sie für sich und seine Schwester geschrieben und damit einen wichtigen Beitrag zu der zu seiner Zeit noch jungen Gattung geleistet. Auch Ravels *Rapsodie espagnole* entstand zunächst, im Oktober 1907 in Levallois-Perret nahe Paris, in der Version für Klavier zu vier Händen, bevor ihr Schöpfer ein Orchesterarrangement der Musik anfertigte. Und auch Brahms' äußerst unterhaltsame 16 kurze *Walzer op. 39* zählen zu den Originalkompositionen für Klavierduo. Lediglich Saint-Säens' *Danse Macabre op. 40*, 1872 im Hotel Fuentes im marokkanischen Tanger entstanden, geht auf ein Werk für Gesang und Klavier zurück, das vor allem in der vom Komponisten selbst entworfenen Fassung für Orchester weltberühmt wurde. Doch auch die Version für Klavierduo stammt von Saint-Säens selbst, ebenso Liszt's Fassung seiner eigenen Rhapsodien für Klavier.

Wiesbaden, Kurhaus, Christian-Zais-Saal

Mittwoch, 21. August 2019, 20.00 Uhr

Klavier Soirée II

HANNI LIANG · Klavier

Joseph Haydn (1732-1809)

Klaviersonate Es-Dur Hob. XVI:52

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Fantasie fis-Moll op. 28, Variations Sérieuses op. 54

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Klaviersonate Nr. 3 C-Dur op. 2 Nr. 3

Karten zu: 36,- | 30,- | 24,- Euro



Klassisch-romantische Meisterwerke für Klavier

Die junge Rheinländerin Hanni Liang ist nicht nur bekannt für ihre außergewöhnliche Musikalität und brillante Technik, sondern auch für faszinierende Klangfarben und individuelle Interpretationen. Liangs Virtuosität, jugendliche Frische und ihre charismatische Bühnenpräsenz sind regelmäßig von der Presse gelobte Merkmale. Doch für sie selbst steht die völlige Teilhabe ihrer Zuhörer an der Musik im Vordergrund. Soeben für ihr Debut mit der höchst renommierten Deutschen Kammerphilharmonie Bremen in der Elbphilharmonie Hamburg gefeiert, präsentiert Hanni Liang in diesem Jahr ein wunderbar klassisch-romantisches Programm bei den Burghofspielen. *A new grand Sonata for the Pianoforte composed expressly for Mrs. Bartolozzi by Haydn*, so lautet der Titel der Londoner Originalausgabe der *Sonate Es-Dur Hob. XVI:52*, die zur Gruppe der letzten drei Klaviersonaten gehört, die der Komponist vor seiner Rückkehr nach Wien 1795 in London vollendete. Zu hören sind Laufkaskaden, perlendes Sechzehntel- und Triolenspiel im Wechsel mit kontrapunktischen Finessen und schillernden Verzierungen. Mit Mendelssohns *Fantasie fis-Moll op. 28* sowie seinen *Variations Sérieuses op. 54* nimmt das Programm eine Wendung zum Romantischen, bevor es mit Beethovens *Klaviersonate Nr. 3 C-Dur op. 2 Nr. 3*, die der Titan seinem Lehrer Haydn widmete, zum klassischen Ausgangspunkt des Konzerts zurückkehrt.